

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 84 (1958)  
**Heft:** 25  
  
**Rubrik:** Happy End

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





Wir nehmen diese kleine Säge, da wir doch im Stundenlohn arbeiten! »

## HAPPY END

Der kleine Joe aus Chicago kommt in einen Laden und hält dem Verkäufer einen Zehndollarschein hin. «Mit dem kannst du nichts kaufen, mein Junge», sagt der Verkäufer, «der Schein ist falsch!» «Ich will ja nichts einkaufen», sagt der Dreikäsehoch, «ich will den Schein ja nur gewechselt haben.»

Nach einer Betriebsfeier hatte ein kleiner Angestellter den ehrenvollen Auftrag, seine Tischdame, die Tochter eines Direktors, im Taxi nach Hause zu bringen. Die Taxiuhr rannte schneller, als es seine dünne Brieftasche vertragen konnte. «Ist es noch weit?» fragte er ängstlich. «Nein», erwiderte die junge Dame, «wir sind gleich da.» «Das haben Sie vor fünf Franken auch schon gesagt», rutschte es dem Kavalier heraus. Argus

